



BÜRGERINITIATIVE „PRO SCHURWALD“ informiert:

Vorranggebiete für Windkraftanlagen

Standort: WN-34 Goldboden

Der Standort befindet sich zwischen **Baltmannsweiler-Hohengehren, Winterbach-Manolzweiler, Winterbach-Engelberg, Schorndorf-Schlichten** und **Lichtenwald-Thomashardt**, ca. **1.500 Meter** nordwestlich von Thomashardt.

[Steckbrief WN-34 Goldboden](#)

1. Das Vorranggebiet liegt in einem bisher vollkommen unbelasteten Naturraum

Das Vorranggebiet liegt im Schurwald, einem bisher vollkommen von Industrieanlagen unbelasteten Bereich. Eine Ausweisung wäre deshalb ein Verstoß gegen die vom Regionalverband aufgestellten Planungsgrundsätze.

2. Vorranggebiet liegt in der Einflugschneise des Flughafen Stuttgart

Die Gemeinden Baltmannsweiler und Lichtenwald liegen in der **Einflugschneise des Flughafens Stuttgart**, wo Schallpegel von über 75 dB(A) auftreten, teilweise auch zu Nachtstunden. Eine **zusätzliche Lärmbelastung** durch Windkraftanlagen ist deshalb **nicht hinnehmbar**.

3. Windhöffigkeit zu gering; Windmessungen erforderlich

Für den Windatlas wurde für dieses Vorranggebiet eine Windhöffigkeit von 5,5 – 6,0 m/sec. in 100 Meter über Grund errechnet. Da das **Vorranggebiet im Wald** liegt, ist dieser errechnete Wert (wegen der Rauigkeit des Waldes) um 0,5 m/sec. zu reduzieren. Er bewegt sich damit **um den Schwellenwert von 5,5 m/sec.**, ab dem Standorte entwickelt werden sollen. In der Vergangenheit haben sich die in Windatlanten errechneten Windgeschwindigkeiten häufig als zu optimistisch erwiesen!

→ *Wegen der erheblichen Auswirkung, welche bereits die Ausweisung eines Vorranggebietes entfaltet (Standortnachteil für Gemeinden, Sinken der Boden- und Immobilienwerte, Genehmigungsanspruch für Investoren), sollte **vor der Ausweisung des Vorranggebietes eine Messung der tatsächlichen Windgeschwindigkeiten** über den Zeitraum eines Jahres durchgeführt werden.*

4. Das Vorranggebiet befindet sich in folgenden Schutzgebieten, welche die Errichtung von Windkraftanlagen ausschließen

- 100% Regionalen Grünzug,
- 23% Landschaftsschutzgebiet,
- 83% Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege,
- 70% Erholungswald.

Eine pauschale Aufhebung dieser Schutzgüter zugunsten der Errichtung von Windkraftanlagen ist nicht verhältnismäßig.

→ Hier sollte – auch aufgrund der Anzahl der Schutzgüter - vor Ausweisung des Vorranggebietes eine **Einzelfallprüfung** stattzufinden. Das **Verschlechterungsverbot** ist zu beachten, nach dem bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung unzulässig ist.

Ein **NATURA 2000 Gebiet (FFH-Gebiet) grenzt an** vielen Teilen direkt an das Vorranggebiet an. Durch die vorgelegte Planung werden die Erhaltungsziele und Schutzzwecke dieses Gebietes erheblich beeinträchtigt. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein **Schonwald**.

Das **Landschaftsschutzgebiet „Schurwald“** soll den **Erhalt der typischen Schurwaldlandschaft** sicherstellen und somit die **naturnahe Landschaft als Freiraum und als Naherholungsgebiet schützen**. Dem steht die Errichtung von Windkraftanlagen diametral entgegen. Das Landschaftsschutzgebiet würde ad absurdum geführt!

Das **Landschaftsbild** des Schurwaldes würde durch die Errichtung von Windkraftanlagen an dieser Stelle weiträumig **zerstört** und die **Erholungsnutzung** erheblich **beeinträchtigt**. Die Windkraftanlagen erzeugen eine **ständige Unruhe** und haben eine **bedrängende Wirkung**.

Durch den von diesen Anlagen erzeugte **Lärm** von 103 dB(A) (an der Nabe bei Nennleistung) – so laut wie eine Kettensäge - kann dieses Gebiet nicht mehr zur Erholung genutzt werden. In den Wintermonaten kann der Wald wegen der Gefahr des **Eiswurfs** / Eisabfalls nicht mehr gefahrlos betreten werden.

Der Standort ist ein bedeutsamer **Naherholungsbereich** für die Bevölkerung und ein Wochenendausflugsziel. Durch die Nähe zu den Verdichtungsräumen des Mittleren Neckarraums und des Filstals sind die Schurwaldflächen als **Erholungswald regional bedeutsam**.

→ Wegen des **Erholungswaldes** ist dieses **Vorranggebiet grundsätzlich ungeeignet und sollte nicht weiter verfolgt werden**.

→ Das **Landschaftsschutzgebiet** sollte in jedem Fall aus dem Vorranggebiet **ausgenommen werden**.

→ Zu dem **Natura 2000 Gebiet (FFH-Gebiet)** und dem **Schonwald** sollte ein **Vorsorgeabstand von 200 Meter** eingehalten werden. Eine **Verträglichkeitsprüfung** ist vor Ausweisung des Vorranggebietes durchzuführen und das **Verschlechterungsverbot** zu beachten, nach dem bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung unzulässig ist.

5. Räumliche Überlastung und Umzingelung von Siedlungsgebieten

Im Raum Baltmannsweiler / Lichtenwald kommt es zu einer erheblichen **räumlichen Überlastung** durch Vorranggebiete. Im Umkreis von 5 km befinden sich 6 und im **Umkreis von 10 km insgesamt 18 Vorranggebiete**.



Der **Mindestabstand von 3 KM** zu anderen Vorranggebieten wird **nicht eingehalten**:

WN-34 Goldboden	-	ES-02 Sümpfesberg	1,9 km
WN-34 Goldboden	-	WN-33 Nonnenberg	1,5 km

➔ *Die **Vorranggebiete** sollten soweit **zurückgenommen** werden, dass die **Mindestabstände eingehalten** werden.*

6. Das Vorranggebiet liegt im Wald und Biotopverbund

Innerhalb des Vorranggebietes befinden sich **zwei Waldbiotope**.

Nach Ansicht des **Bundesamtes für Naturschutz** kommen für die **Windenergienutzung im Wald** nur intensiv forstwirtschaftlich genutzte Flächen in Frage, insb. **Fichten- und Kieferforste**. Bei dem betroffenen Gebiet handelt es sich jedoch überwiegend um **Buchen-Altholzbestände** (z.T. 170 - 180 Jahre alt!), mit Habitatbaumgruppen.

Ferner handelt es sich hier um einen **Erholungswald**; **Greenpeace** spricht sich entschieden gegen Windkraftanlagen in Erholungsgebieten aus. Der von dem Vorranggebiet betroffene Wald ist überwiegend als **Immissionsschutzwald, Klimaschutzwald** und **Klimatop Wald** eingestuft. Das Gebiet ist zu weiten Teilen **Bodenschutzwald** und für die **Bodenbewertung regional hoch bedeutsam**.

Das Gebiet liegt im Kernbereich des landesweiten **Biotopverbundes (82%)**. Es befindet sich im **Wildtierkorridor des Generalwildwegeplans Baden-Württemberg**. Den Zielsetzungen des Biotopverbundes und der Wildtierkorridore läuft die Errichtung von Windkraftanlagen, mit ihrer negativen Auswirkung auf die Fauna, besonders ihrer **Scheuchwirkung**, diametral entgegen.

7. Fledermaus- und Rotmilan-Vorkommen

Auf den Gemarkungen Baltmannsweiler, Winterbach und Lichtenwald befinden sich bedeutsame **Fledermausvorkommen**. Auch der **Rotmilan** ist für dieses Waldgebiet relevant. Das potentielle Vorranggebiet befindet sich im Bereich der Brut- und Nahrungshabitate dieser Tiere.

Für diese Tierarten stellen **Windkraftanlagen besondere Gefahrenquellen** dar. Sie haben ein **signifikant höheres Tötungs- und Verletzungsrisiko**; zudem kommt es zu einer erheblichen **Scheuchwirkung**.

→ Eine **artenschutzrechtliche Prüfung**, mit einer Vorabschätzung zur Betroffenheit windenergieempfindlicher Arten, ist **zwingend erforderlich**.

8. Gesamtbeurteilung des Vorranggebietes durch den Verband Region Stuttgart

Der Verband Region Stuttgart urteilt: „**Erhebliche Umweltauswirkungen** durch die Festsetzung der Planungsinhalte sind für die Schutzgüter **Mensch/Gesundheit, Flora/Fauna/Biodiversität, Wasser, Boden, Klima/Luft und Erholung/Landschaftsbild** zu erwarten. Von **kumulativen Wirkungen** der Vorranggebiete untereinander ist auszugehen.“



Weitere Informationen unter www.pro-schurwald.com

30.11.2012